

## CHAPTER II.

### THE TS'UNG-LING ACCORDING TO THE ANNALS OF THE EARLY MIDDLE-AGE.

Although the Chinese at the end of the Han dynasty had lost their strong places in the Hsi-yü, their intercourse with the nations of the West did not cease. It was especially the commercial nations of Iran, and amongst them the *Soghdians*, who kept awake the interest of the Chinese for the West. Therefore the Ts'ung-ling plays an important part as a mountain passage in this commercial period, a fact that is proved by the Annals of some dynasties, as for instance the Annals of the *Wei* (386—556 A. D.), of the *Chou* (557—589) and of the *Sui* (589—618). HERRMANN has undertaken to translate the statements connected with this matter and to examine them as to their importance. His results are quoted in the following passages.

#### 1. ALLGEMEINES ÜBER DIE VORLIEGENDEN QUELLEN.

Was zunächst das *Wei-shu* betrifft, in dem das 102. Buch über Hsi-yü handelt, so ist es allerdings erst etwa sieben Jahrhunderte nach dem Sturze der Dynastie geschrieben und zwar in wörtlicher Anlehnung an das 97. Buch des *Pei-shih*, d. h. der Geschichte der Nördlichen Dynastien, so daß eher dieses Werk originalen Wert besitzt.<sup>1</sup> Dagegen sind das *Chou-shu* und das *Sui-shu* bald nach dem Ende ihrer Dynastien entstanden. Während uns die Quellen des *Chou-shu*, Buch 50, unbekannt sind, geht Buch 83 des *Sui-shu* hauptsächlich auf eine besondere Beschreibung und Karte zurück, die im Jahre 605—6 n. Chr. der Handelskommissar P'EI CHÜ 裴矩 seinem Kaiser vorgelegt hat; ihre große politische und geographische Bedeutung wird an anderer Stelle gewürdigt.<sup>2</sup>

Da ebenso wie die Angaben des *Wei-shu* auch die des *Chou-shu* und des *Sui-shu* fast unverändert in demselben Buch des *Pei-shih* vereinigt sind, empfiehlt es sich, nach den Stellen im *Pei-shih* zu zitieren, um hier zugleich die verschiedenen Urquellen voneinander zu sondern. Geschrieben ist das Werk von LI YEN-SHOU 李延壽; sein Vater hatte mit der Sammlung des Materials begonnen, war aber schon 628 n. Chr. gestorben, er selbst vollendete das Werk und veröffentlichte es um 644.

<sup>1</sup> Cf. CHAVANNES, Doc. sur les Toukiue (Turcs) occidentaux, p. 99 et seq.

<sup>2</sup> A. HERRMANN, Die ältesten chinesischen Karten von Zentral- und Westasien, Ostasiat. Zeitschr., Jahrg. VIII (Festschrift für Hirth), Berlin 1920, p. 193 et seq.